

2019 startet Nexthamburg neu durch.

10 Jahre nach dem Start begibt sich Nexthamburg auf eine nächste Stufe – weg vom offenen Ideensammeln, hin zum gemeinsamen Beantworten der großen ungelösten Zukunftsfragen der Stadtentwicklung.

Hamburg, 28.1.2019

Dialoge überall.

Ob "Hamburg 2050", "Hamburg besser machen", "I Love Altona", „Zukunftsclub“ oder Dialoge der Stadt Hamburg wie „Deine Geest“ oder zur Bebauung des kleinen Grasbrook: An immer mehr Orten der Stadt werden Ideen zur Zukunft Hamburgs gesammelt. Was Nexthamburg 2009 mit seiner Ideensammlung begonnen hat, ist heute zum Standard geworden – und das ist gut so.

Das Problem: In den vielen Dialogen gehen die besten Ideen unter.

So wichtig es ist, immer wieder neu zu sammeln: Die Wünsche und Ideen sind an vielen Orten ähnlich. Für die meisten Menschen geht es im Kern um bezahlbare Wohnungen, Straßen und Plätze mit besserer Aufenthaltsqualität, um gute Mobilität, mehr Grün, um ein breites Angebot an Läden und Gastronomie, um gute Bildungs- und Sozialeinrichtungen – und um den Erhalt der Orte und Qualitäten in der Stadt, die einem lieb sind.

Neben diesem „Grundkanon“ an Bürgerwünschen gibt es die immer wieder Überraschendes: Neue Quartiere, wo man eigentlich nicht bauen würde, neue Verkehrssysteme, Ideen für neue Arten des Zusammenlebens oder Arbeitens. Nur: viele dieser innovativen Ideen gehen in der Fülle der Dialoge unter.

Der Ansatz: Die besten und innovativsten Bürgerideen aus allen Dialogen finden und mit ihnen die Zukunftsfragen der Stadt lösen.

Jede Idee ist wichtig. Aber es ist Zeit, die Spreu vom Weizen zu trennen. Welche der vielen tausend in Hamburg geäußerten Ideen sind eher etwas für das politische Tagesgeschäft? Welche aber gehen neue Wege und tragen dazu bei, die Stadt tiefergehender zu verändern – im Sinne der großen Zukunftsaufgaben, denen sich Hamburg gegenüber sieht? Denn Hamburg wird sich durch sein Stadtwachstum, die Digitalisierung der Arbeitswelt, neue Mobilitätsformen und viele andere Trends stark verändern. Mit welchen Ideen kann man diese Veränderung so gestalten, dass die Menschen weiter gerne in der Stadt leben?

Schritt 1: Hamburgs beste Zukunftsideen zusammenführen.

10 Jahre nach dem Start begibt sich Nexthamburg auf eine nächste Stufe – weg vom offenen Ideensammeln, hin zum gemeinsamen Beantworten der großen ungelösten Zukunftsfragen der Stadtentwicklung.

Bis Herbst 2019 durchsuchen wir die unterschiedlichen Ideensammlungen Hamburgs nach zukunftsweisenden Ideen für die Stadt von morgen. Die Ideen werden nach Thema, Charakter oder Innovativität in übersichtlichen Sammlungen zusammengeführt.

Damit entsteht eine Art „Meta-Ideenplattform“ für Hamburg, die innovative Ideen u.a. aus folgenden Prozessen zusammenführt:

- „Hamburg 2050“ (Hamburgische Architektenkammer)
- „Hamburg besser machen“ (Die ZEIT und Körber-Stiftung)
- Nexthamburg Bürgervision
- „Altstadt für alle“ (Patriotische Gesellschaft, Evangelische Akademie der Nordkirche und Bürgerinitiative "Hamburg entfesseln!")
- „I Love Altona“ (SPD Altona)
- Zukunftsklub (Grüne Altona)
- Harburg Vision 2020 / 2050 (Wirtschaftsverein e.V.)
- „Deine Geest“ (Freie und Hansestadt Hamburg)
- „Harburg neu denken“ (Bezirksamt Harburg)
- Dialoge der Stadtwerkstatt

Schritt 2: Ideen treffen auf Zukunftsfragen.

Ab Anfang 2020 planen wir, gemeinsam mit Bürgern und Fachleuten Szenarien zu einzelnen Zukunftsfragen zu entwickeln. Grundlage sind die in Schritt eins zusammengeführten Ideen. Welche der Ideen aus den vielen Dialogen Hamburgs können dazu beitragen, die großen Zukunftsfragen der Stadtentwicklung zu beantworten?

Die Zukunftsfragen für die Stadt leiten wir aus dem Forschungsprojekt "Stadt von übermorgen" ab, bei dem untersucht wurde, welche Trends und Entwicklungen auf die Städte Deutschlands zukommen (<https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/FP/ReFo/Staedtebau/2016/stadt-von-uebermorgen/start-node.html>).

Gemeinsam mit Bürgern und Experten wollen wir die vielen in der Stadt gesammelten Ideen der Menschen auswerten und ausleuchten, welche Ideen besonders geeignet sind, die kommenden Herausforderungen zu lösen – zum Beispiel eine gute Lebens- und Umweltqualität zu sichern, soziale Chancengerechtigkeit herzustellen, ökonomische Prosperität und Sicherheit fördern – und das Potenzial, vielen Lebensentwürfen eine Heimat zu bieten.

Dabei wollen wir uns im Sinne von „Citizen Science“ und „Citizen Forecasting“ auf die Suche nach ungewöhnlichen oder kontroversen, aber vielversprechenden Ideen machen, um sie bei Nexthamburg vertieft zu diskutieren. Wir wollen das Pro und Contra ungewöhnlicher Ideen ausleuchten und Szenarien entwickeln, die zeigen, wie Hamburg mit den Zukunftsfragen umgehen könnte – als Fingerzeig für die politisch Handelnden.

Mit seiner Neuausrichtung nimmt Nexthamburg seinen Platz als Brücke zwischen den vielen Ideen-Dialogen ein – als Bürger-Zukunftslabor, das auf der Grundlage der vielen Dialoge der Stadt gezielt nach neuen Antworten sucht und den Blick konsequent ins Übermorgen richtet.

Über Nexthamburg

Nexthamburg ist Hamburgs offenes Stadtlabor. Wir laden Bürger, Fachleute und politisch Aktive ein, um an den Zukunftsthemen der Stadt zu arbeiten. Die Grundlage sind die Ideen der Vielen. Unsere Mission ist es, Akteuren der Stadt Mut zu machen, neue Wege zu gehen.

Nexthamburg ist seit April 2009 aktiv und ist seit Herbst 2012 als gemeinnützig anerkannter Verein organisiert. Nexthamburg wurde als Pilotprojekt der Nationalen Stadtentwicklungspolitik vom Bundesministerium für Verkehr, Bauen und Stadtentwicklung von 2009 bis Anfang 2012 gefördert. Heute finanziert sich Nexthamburg aus privaten Zuwendungen, aus Projekten mit Stiftungen und anderen Akteuren der Stadtentwicklung und über die Weitergabe des Wissens an andere NGOs oder Kommunen.

Das „Open Civic Innovation“-Modell von Nexthamburg gilt international als gutes Beispiel für eine neue Form der Stadtentwicklung und wurde in Bangalore, Zürich, Wien, Istanbul, Belgrad und Lissabon durch lokale Akteure aufgegriffen.

Nexthamburg wurde im Wettbewerb „Land der Ideen“ des Bundes prämiert und ist Teil des Almanachs „Futur Zwei“ von Harald Welzer.

Kontakt

Nexthamburg e.V.
Dr. Julian Petrin / Markus Ewald
petrin@nexthamburg.de
+4915122636267

www.nexthamburg.de